

Diese von mir beschriebene *Thuiaria*-Art scheint mir von den vorher bekannten Arten dieser Gattung recht verschieden zu sein. Trotz einer gewissen Übereinstimmung mit *T. carica* hinsichtlich der Beschaffenheit der Hydrotheckenmündung dürfte man dieselbe doch nicht mit Levinsens Art identifizieren können, dazu sind die Unterschiede allzu groß. Die Äste sind nämlich, wie bereits vorher betont, nicht federartig, sondern spiralförmig angeordnet und an der Spitze dichotomisch in zwei geteilt, wodurch die ganze Kolonie ein von *T. carica* ganz abweichendes Aussehen erhält. Überdies sind die Äste viel dicker, mit kurzen, dicht sitzenden, zum allergrößten Teil eingesenkten Hydrothecken, an denen nur der oberste Teil frei ist.

Fundort: Halbinsel Kola, Litzä. 1877. (Sandebergs Expedition.) 1 Exemplar; Semioströwa 1877 (Sandebergs Expedition). Ein kleines unbedeutendes Bruchstück.

7. *Diplogonoporus brauni*.

Von Prof. Dr. N. Leon, Jassy.

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 21. September 1907.

Am 4. August d. J. meldete sich im Ambulatorium des St. Spiridon Hospitals in Jassy die 40 jährige Lisaveta Jon, wohnhaft Soseao móra de foc, und klagte über Symptome, welche auf Darmparasiten deuteten; als Appetitlosigkeit, Übellichkeiten, Leibschmerzen, Speichelfluß des Morgens, Nasenjucken, Ohrensausen, Schwächegefühl und Schwindel. Patientin ist mittelgroß, abgemagert, die Haut blaß und die Schleimbhäute anämisch. Es wurde ihr eine Mixtur mit 6 g Extract. filic. mas. aeth. (Rp. Extr. fil. mas. aether 6,0 Mixtura gumosa. 120, Syr. aether. 30,0 DS. auf 2 mal in $\frac{1}{4}$ stündigen Pausen zu nehmen) ordiniert und darauf noch nach einer halben Stunde eine Lösung von 40g Bittersalz. Infolge dieser Therapie stieß Patientin 2 Cestoden aus, welche mir von Herrn Dr. T. Popovici, Arzt des Ambulatoriums, in einem Gefäß mit Wasser in mein Laboratorium gesandt wurden.

Wie ich bereits in einer andern Arbeit nachgewiesen, ist in Jassy der *Bothriocephalus latus* ein häufiger Darmparasit des Menschen, der öfter als die Tänienarten beobachtet wird (4 u. 5). Als ich verständigt wurde, daß mir ein Darmparasit zugeschiedt worden sei, erwartete ich einen *Bothriocephalus*, als ich ihn jedoch näher untersuchte, überzeugte ich mich, daß es eine Cestodenart war, die ich noch nicht gesehen hatte.

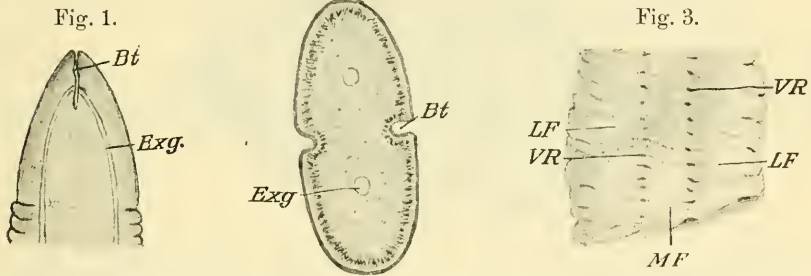
Beide Cestoden waren noch lebendig, bewegten sich im Wasser und zogen sich dabei so stark zusammen, daß sie lederartig wurden

und eine Länge von 10 cm hatten. Die Form, Farbe, Länge, Breite und die Art der Bewegungen waren bei beiden Cestoden identisch.

Beide Cestoden wurden in eine $\frac{1}{4}\%$ ige wässrige Chromsäurelösung getan, infolgedessen sie weich wurden und sich ausdehnten, so daß sie eine Länge von 29 cm erreichten. Nach 24 stündigem Verweilen in der Chromsäurelösung, wurden sie 24 Stunden in Brunnenwasser gelegt und in 70 %igem Alkohol konserviert. Im Alkohol haben sie eine Länge von 22 cm definitiv behalten. Einen der Cestoden konservieren wir für die Laboratoriumsammlung, von dem andern haben wir Schnitte angefertigt, behufs Feststellung der Art.

Beide Cestoden haben eine Länge von 29 cm. Der Kopf ist lanzettförmig und hat 1 mm Länge (Fig. 1). Die dorsoventrale Achse ist viel kürzer als die Breitenachse. Die Bothridien sind sehr schmal (Fig. 2) und dorsoventral gelagert. Der Hals fehlt. Die Segmentation der Kettenproglottiden ist kaum zu unterscheiden. Die Proglottiden sind

Fig. 2.

Fig. 1. Kopf von der Fläche gesehen. *Bt*, Bothridien; *Exg.*, Excretionsgefäß.Fig. 2. Querschnitt durch den Kopf. *Bt*, Bothridien; *Exg.*, Excretionsgefäß.Fig. 3. Ein Stück Proglottidenkette von der Bauchfläche. Vergr. *V.R.*, Ventralrinne; *M.F.*, Medianfeld; *L.F.*, Seitenfelder (laterale).

sehr kurz und breit; diejenigen, welche dem Kopfe folgen, sind die breitesten, indem einige eine Breite von 6 mm erreichen, diejenigen, welche am Hinterteil des Körpers sich befinden, haben eine Breite von 3 mm in Alkohol gelagert. Die letzten 2 Proglottiden des Hinterkörpers sind so schmal, daß sie bei Betrachtung mit freiem Auge für den Kopf gehalten werden können.

Der Teil des Körpers, der von den ausgebildeten (maturen) Proglottiden gebildet ist, besitzt sowohl auf der ventralen, als auch auf der dorsalen Seite je zwei longitudinale Rinnen. Von der Existenz dieser Longitudinalrinnen überzeugt man sich besser bei Betrachtung der transversalen und longitudinalen Schnitte, da bei Betrachtung des Cestoden mit der Lupe nur eine punktierte Linie sichtbar ist (Fig. 3). Die Longitudinalrinnen sind näher aneinander gelagert, als an dem lateralen

Rand der Proglottiden, so daß sie die ventrale und dorsale Seite des Cestoden in 3 Felder teilen, ein median (*M.F.*) schmäleres und zwei lateral (*L.F.*) breitere. Die ventralen (*V.R.*) Longitudinalrinnen sind viel tiefer als die dorsalen (*D.R.*) und in der Tiefe der Longitudinalrinnen münden je 2 Genitalporen (Fig. 4 *G.p.*) für jede Proglottide.

Der Reproduktionsapparat ist in jeder Proglottide doppelt. Die Dotterstöcke sind an der Peripherie der Proglottiden, zwischen Subcuticula und der Längsmuskelschicht gelagert. In der Mittelschicht dorsal befinden sich die Hoden, während auf der ventralen Seite Uterus, Vagina und das Vas deferens gelagert sind und mit den ventralen Genitalporen kommunizieren. Einen Genitalsinus, wie bei *Bothriocephalus*, habe ich nicht finden können.

Der Umstand, daß die Genitalorgane doppelt sind, beweist, daß unser Cestode ein *Diplogonoporus* ist, da die Art aber eine neue, so

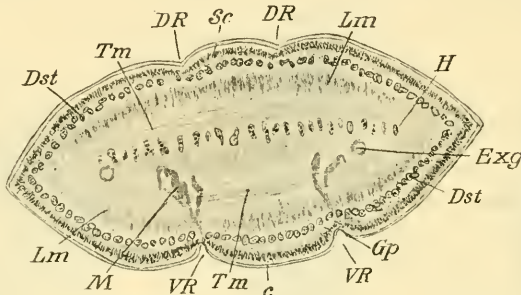


Fig. 4. Querschnitt durch eine Proglottis. *C*, Cuticula; *Sc*, Subcuticula; *D.st*, Bläschen des Dotterstockes; *Lm*, Längsmuskulatur; *H*, Hodenbläschen, *Tm*, Transversalmuskeln; *VR*, Ventralrinne; *DR*, Dorsalrinne; *Exg*, Excretionsgefäß; *M*, Männlicher Ausführungsgang; *Gp*, Genitalporus.

werden wir sie *brauni*, zu Ehren des ausgezeichneten Helminthologen Max Braun, nennen.

Wenn wir *Diplogonoporus brauni* mit dem von Ijima und Kurimoto (3) beschriebenen *Diplogonoporus grandis* vergleichen, so finden wir eine größere Ähnlichkeit zwischen letzterem und dem *Bothriocephalus* als zwischen *Diplogonoporus brauni* und *Bothriocephalus*. Der *Diplogonoporus grandis* hat außer seiner bedeutenden Länge, seiner Form und der Größe seiner Eier, Ähnlichkeit mit dem *Bothriocephalus*, auch bezüglich des rosettenförmigen Uterus und der Bildung der Genitalpapillen, welche letztere ich bei *Diplogonoporus brauni* nicht habe finden können.

Die geringe Länge des *Diplogonoporus brauni*, die außerordentliche Kleinheit seiner Eier, die schwache Segmentation der Proglottidenkette, die Anwesenheit der dorsalen Longitudinalrinnen unterscheiden ihn

mehr vom *Bothriocephalus*, obgleich die Bildung der Bothridien fast dieselbe ist.

Bei dieser Gelegenheit glauben wir, daß der Vorschlag des Prof. R. Blanchard (2), den Genus *Bothriocephalus* in folgende 5 Gattungen zu trennen, unbedingt richtig ist:

1) *Bothriotaenia* Railliet 1892. Die Genitalporen befinden sich am Rande der Proglottiden.

2) *Bothriocephalus* Bremser 1889. Der Genitalapparat ist einfach. Die Genitalporen sind ventral auf der Mittellinie gelagert, der Genitalsinus vorn, die Uterusöffnung rückwärts.

3) *Phychobothrium* Lönnberg 1889. Der Genitalapparat ist einfach, der Genitalsinus ist auf der Mittellinie ventral gelagert, die Uterusöffnung auf der Mittellinie dorsal.

4) *Amphitritus* R. Blanchard 1890. Der Genitalapparat ist doppelt. Die Genitalporen sind seitlich von der Mittellinie gelagert. Der Genitalsinus ventral, die Uterusöffnung dorsal gelagert.

5) *Diplogonoporus* Lönnberg (1). Der Genitalapparat ist doppelt, die Genitalporen öffnen sich ventral in 2 Longitudinalrinnen auf beiden Seiten der Mittellinie.

Zu dieser letzten Gattung gehört, außer *Diplogonoporus grandis* R. Bl., die in Japan gefundene und beim Menschen vorkommende Art, auch *Diplogonoporus brauni*, die in Rumänien gefundene und auch beim Menschen vorkommende Art.

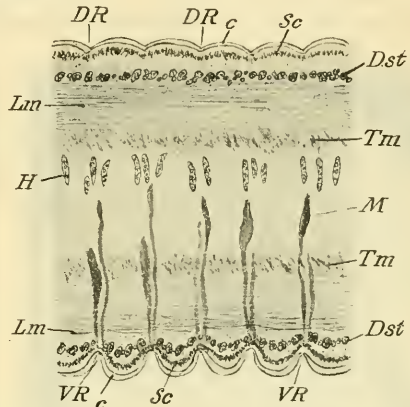


Fig. 5. Längsschnitt durch ein Stück Proglottidenkette. Buchstaben mit der Bedeutung wie in Figur 4.

Literatur.

- 1) Braun, M., Vermes. Cestoda. In: Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs. 4. Bd. 1901.
- 2) Blanchard, R., Notices sur les parasites de l'homme. (3^e série.) C.R. Soc. Biol. Paris 10^e série. T. I.
- 3) Ijima, J., and T. Kurimoto, On a New Human Tapeworm. Journ. sc. Coll. Tokio VI. 1894.
- 4) Leon, N., Notes de parasitologie roumaine. Arch. de Parasitologie III. No. 2. année 1900. Paris.
- 5) — Note sur la fréquence des Bothriocephales en Roumanie. Bull. de la Soc. des Sciences de Bucarest. An. XIII. No. 3 et 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Leon N.

Artikel/Article: [Diplogonoporus brauni. 376-379](#)